

Deutsches Haus
Offizielle Ankündigung
Sonntag, den 10. Januar 1915
Grosser Ball des Omaha Plattdeutschen Vereins
Sonntag, den 17. Januar 1915
Grosser Ball der Deutschen Hausgesellschaft
Samstag, den 23. Januar 1915
Stiftungsfest des Omaha Plattdeutschen Vereins

Alle Mitglieder und deren Frauen und Töchter haben freien Zutritt, ebenfalls Söhne bis 18 Jahre. Eintrittspreis für Nichtmitglieder \$2.
 In Vorbereitung: Großer Maskenball am 20. Februar

Do you want to hear "the other side" of the great European Conflict?

Do you want to see FAIR-PLAY for Germany and Austria-Hungary in their struggle for self-preservation? Are you tired of spending your pennies for battles made by the headline artists?

Then subscribe to

THE FATHERLAND

A Weekly devoted to FAIR-PLAY for Germany and Austria-Hungary.

The services of the publication committee, editors and contributors are rendered without remuneration. Out of any surplus, payments will be made from time to time to the Red Cross Society, and to German and Austrian Relief Funds.

It costs so little—and it will help you so much in getting the right perspective of things.

Subscription Rate: \$2.00 a year

Subscriptions taken in the office of this paper. Send your check by mail, call or phone.

3 OILS ANYTHING
CLEANS, POLISHES EVERYTHING
PREVENTS RUST EVERYWHERE

3-in-One ist seit 18 Jahren das allerbährteste Haus- und Bureau-Öl, das sich des größten Absatzes erfreut. Es ist leicht genug, um eine Taschentuch zu ölen, und schwer genug, um einen Rasenmäher zu schmieren. In Verbindung mit einem weichen Tuch bildet es einen idealen Möbel-Polier. Es macht aus einem Meter feines Nesseluch den besten und billigsten staubfreien Wischlappen. Und 3-in-One verbindet positiv das Reinigen und Anlaufen jeder Metallfläche, inwendig und auswendig des Hauses und in jedem Klima. *Größe 3-in-One*. Man schreibt sofort um eine grosse Grösstprobe und das Lexikon der Verwendungarten—beide werden gratis geliefert. 3-in-One wird überall in drei Grössen verkauft: 10 Cents (1 Unze), 25 Cents (3 Unzen), 50 Cents (6 Unzen). Auch in patentierter handlicher Ölkanne, 25 Cents (1/2 Liter).
3-IN-ONE OIL COMPANY
 423A Broadway New York

DRS. MACH & MACH
Bahnärzte

Best ausgebildete zahnärztliche Office im mittleren Westen. Hochgradigste Arbeit zu mässigen Preisen. Vollständige Zahnklinik gerade wie die Zahnk. Alle Instrumente sorgfältig sterilisiert nach der Behandlung des Patienten.

116. und Fernum Str.
 2. Eted Barton Bldg.

William Sternberg
 Deutscher Advokat

Room 10-204 Omaha
 10th and Franklin Streets

DR. R. S. LUCKE
 Deutscher Arzt

Zimmer 5 Creighton Bldg
 Telephone:
 Office: Douglas 1369.
 Residenz: Garnet 474.

Orpheum
 Erklaffiges Sandeville.

Nächste Woche: Valerie Bergere & Co., Morris Cronin & his Merry Men. — Next North & Co., The Five Melodists; Kingston & Elmer, Der Wertel, Kramer & Pattison, Orpheum Travel Week.

Freie: Matinee (ausgenommen Samstags und Sonntags); Gallerie 10c; beste Sitze 25c.—Abends 10c.

7% FÜR IHR GELD
 GARANTIRT
HOME BUILDERS INC. OMAHA

Aichisoncookcorner
 UNIO ZUEL COMPANY
KOHLER
 299 5th St.,
 Tel. Douglas 298

Wm. F. Wappich, Advokat.
 Praktikant in allen Gerichten des Staates und den Ver. Staaten. Schreibt Testamente aus, besorgt Notarial und nicht Notarial durch: steht das Testament im Radikalfallengerichte geordnet werden. Besorgt Vollmachten und zieht Erbschaften in irgend einem Teil der Welt ein. Kollektiert Rückstände. Spricht Deutsch und ist öffentlicher Notar. 348 Omaha National Bank Gebäude, Omaha, Nebraska.

— Abdruck aus dieser Zeitung.

Deutsche Erfolge in den Argonnen!

Stützpunkte der Franzosen erhöht und 1200 gefangen genommen.

Berlin, 9. Jan. (Zentralblatt.) Das Kriegsamt hat heute Nachmittags folgende Meldung: „Auf der westlichen Front herrschen fürchterliche Regenfälle. Donner rollt während des ganzen Tages. Die Luft ist wieder vielerorts über ihre alte Schwere. Mehrere Angriffe in der Gegend von Soissons wurden von uns blutig abgelehnt.“

Die Verluste der Franzosen waren gross. Auf nördlich von Chalons wurden alle Angriffe der Franzosen von unseren Truppen siegreich abgelehnt.

In dem östlichen Teile der Argonnen erlitten unsere Truppen erfolgreiche die französischen Stellungen, machten 1200 Gefangene und erbeuteten mehrere Minenabwerfer und bronzene Mörser. Ein Infanteriebataillon und die heftige Landwehr zeichneten sich bei dieser Gelegenheit durch Tapferkeit besonders aus. Einer unserer äusseren Kampfzonen, der zur Zeit abseits war, wurde nahe Aves von den Franzosen besetzt und von uns in die Luft gesprengt. Alle Franzosen, die ihn besetzt hatten, wurden dabei getötet.

Sowohl westlich als östlich von Senheim nichts Neues. Die Franzosen sind aus Burehaupt Le Haut vertrieben worden und in ihre alte Stellungen zurückgeworfen. 190 Gefangene wurden dabei gemacht.

Auf der östlichen Front hält das schlechte Wetter an. Die Zahl der von uns seit dem 7. Januar gemachten Gefangenen beträgt dort 2000 Mann nebst 7 Maschinengewehren.

Der jüdische Freibrief.

Die Stadt-Kommission schlägt Änderungen vor.

Nach einer gestern mit dem Stadtamtsrat abgehaltenen Konferenz einigten sich die Stadtkommissionäre, eine Reihe von Änderungen vorzuschlagen des jüdischen Freibriefes der Legislatur zu unterbreiten und gleichzeitig die Abgeordneten aus Douglas County um ihre Unterstützung für dieselben zu ersuchen.

Der am meisten in das wirtschaftliche Leben unserer Gemeinwesen einschlagende Vorschlag in der der den Stadtrat zwingen soll, einen wirklichen Schuldentilgungsplan für die jüdischen Anleihen einzurichten. Nach diesem Plan soll alljährlich eine besondere Steuer von wenigstens \$50,000 erhoben werden und soll diese nach Wunsch der Stadtkommission bis zu \$150,000 betragen dürfen. Weitere Vorschläge sind:

Während der nächsten fünf Jahre sollen jährlich \$200,000 Schuldenverreibungen ausgedehnt werden, um damit jüdische Sturmtankos zu bauen. Der jährliche Zuschuss an die öffentliche Bibliothek soll von \$30,000 auf \$50,000 erhöht werden. Die Zuschüsse für Parks und Boulevards sollen um \$30,000 auf \$60,000 jährlich erhöht werden. Periodisch der Abfall-Abfuhr sollen die Kommissionäre das Recht erhalten, mit Privatpersonen Verträge darüber abzuschließen.

Außerordentlich wichtig ist der Vorschlag, der Stadtkommission das Recht zu erteilen, ohne Ansuchen der Strohmanhänger die Pfändung von Strohen anzuordnen. Allerdings soll dies nur bei solchen Strohen der Fall sein, die als Hauptzufuhrströhen in des Innere der Stadt führen. Außerdem ist die Erneuerung eines händigen Straf-agenten in New York in Vorschlag gebracht.

Neue Bestrebungen.

Wir mögen uns, so heißt es in einer stimmungsvollen Kriegsberichterung, dagegen freuen, soviel wir wollen, unsere Gedanken sind und bleiben bei dem furchtbaren Kriege, der gegen uns geführt wird. Nur wenn wir wieder eine gute, hoffnungreiche, aufstrebende Nachricht vom Kriegsschauplatz gelesen haben, regen sich in uns Empfindungen und Gedanken, die sich ein wenig von der Gegenwart der kriegerischen Ereignisse entfernen und in die Zukunft zu schauen jüden.

Wir fühlen und wissen es ja: große Ereignisse, große Taten werden neue Bestrebungen, neue Wünsche, neue Taten. Sie kommen erst zu einzelnen, breiten sich dann aus und werden immer mehr allgemein. Schliesslich werden sie der Ausdruck eines ganzen Volkes.

Auf diese neuen Bestrebungen nun hoffen wir. Worin sie in ihren verschiedenen Einzelheiten bestehen werden, können wir natürlich jetzt noch nicht wissen. Aber es sind Anzeichen vorhanden, die uns manches vermuten lassen. Die Politik und soziale Fragen lassen wir selbstverständlich völlig aus dem Spiel. Was uns die nächste Zukunft sonst zu bringen verspricht, bewegt sich auf den Gebieten des täglichen Lebens, der Alltagserscheinungen und des gesellschaftlichen Verkehrs.

Da ist kürzlich ein von Damen der besten Gesellschaft unterzeichnete Aufruf erschienen, der gegen die herausfordernden Toiletten, wie sie leider noch jetzt von Frauen und Mädchen getragen werden, sehr heftig und kraftvoll protestiert. Es ist wirklich höchste Zeit, daß dies geschieht; jeder Mensch, der eine gesunde Empfindung in seiner Seele hat, hat schon längst gegen diese tiefstehende Mode protestiert. Man will sich ja nunmehr von den französischen Moden wirklich befreien und endlich eine eigene deutsche Mode schaffen. Ganz so leicht wird das freilich nicht durchzuführen sein. Wir haben schon einmal mit einer deutschen Mode eine böse Erfahrung gemacht. Das war im Anfang unseres Jahrhunderts, als sich unserer Künstler und Kunstgewerber mit leidenschaftlicher Begeisterung daran machten, eine „nützliche“ deutsche Mode zu schaffen. Die den Frauenkörper verhässlichen Kleidergehäuer, die man dann ziemlich häufig sah, hinderten den noch in jüdischer Erinnerung. Eine Mode läßt sich eben nicht durch ein paar auf dem Zeitungsblatt netz aussehende Aquatellbilder oder Schwarzzeichnungen schaffen, auch nicht mit dem Wunsch, durch Fäden zu wirken (auch die Farbzusammenstellungen waren damals durch Uebertreibung abschreckend und geschmacklos), sondern erst im Zusammenwirken der Industrie mit Schneidern und Wäschern. Wir hoffen nun, daß jetzt gesehen wird, was damals verfehlt wurde.

Heute hoffen wir auf eine Wandlung in unserem gesellschaftlichen Leben. Es läßt sich wirklich nicht abseugen, daß die letzten Jahre in unserer Bürgerkreise ein großes Wohlbefinden und Aufbruch gebracht haben. Nun wird ja behauptet, daß Luxus und Aufwand eine Verbindung zur Entwicklung unserer Industrie seien. Aber die Industrie würde nicht gefördert werden durch einen größeren Ernst im künstlerischen Geschmack, durch ein geringeres Verschmachten des Wesiges und durch Einschränkung jener großen Gaskereien, die den trefferlosen Namen „Wüstereien“ erhalten haben. Mehr Einfachheit, mehr gesellschaftliches Zusammenleben als Wahlzeiten mit endlosem Speisegeld, mehr geistige als „fütternde“ Unterhaltung wären als Ziel aufs feinsten zu erstreben.

Nur allem aber hoffen wir auf eine neue gesunde Bahn des Denkens überhaupt. Der Krieg hat uns über vieles die Augen geöffnet und unseren Geist und unsern Willen befreit. Die Lehren der schweren blutigen Kämpfe werden unsere Führer sein; die ungeheuren Opfer, die das deutsche Volk an Menschenleben und Gut gebracht hat, dürfen für uns und das kommende Geschlecht nicht ohne gute, moralisch wertvolle Früchte bleiben.

Marktbericht.
 (Liefert von der Great Western Commission Co.)
 210 Omaha, 9. Jan.

Wiedrich—Zufuhr 2500; Markt normal.
 Rühre fest.
 Gerst und Rühre fest.
 Ziere fest.
 Gerste bis beste \$8.00—8.60.
 Mittelmäßige bis gute \$7.50—8.00.
 Gemöhnliche bis mittelmäßige \$8.50—7.50.
 Getreide fest.
 Güte bis beste \$6.00—7.50.
 Mittelmäßige bis gute \$5.75—6.00.
 Gemöhnliche bis mittelmäßige 6.60.
 Weizen fest.
 Güte bis beste \$5.00—5.60.
 Canners und Cutters \$4.00—5.00.
 Güte bis beste Feeders \$7.25—8.10.
 Mittelmäßige bis gute \$6.75—7.25.
 Gemöhnliche bis mittelmäßige \$5.75—6.50.
 Stroh Heifers \$5.25—6.25.
 Stroh Rühre \$4.75—5.75.
 Stroh Küber, \$6.00—8.00.
 Schocint—Zufuhr 10,000; Markt 10c niedriger; Durchschnittspreis \$7.75—7.85; höchster Preis \$7.95.
 Schafe—Zufuhr 500; Markt normal.
 Güte bis beste Lämmer \$8.50—7.50.
 Mittelmäßige bis gute \$8.25—8.50.
 Feeder Lämmer \$7.75—7.90.
 Feeder \$7.00—7.25.
 Feeder Widder \$5.50—6.10.
 Güte bis beste Mutterlämmer \$4.75—\$6.00.
 Gemöhnliche bis gute \$5.40—6.00.
 Feeders \$4.65—5.00.

Omaha Getreidemarkt.

Sorter Weizen—
 Nr. 2. 130—132½
 Nr. 3. 129—131½
 Nr. 4. 120—130
 Feiner Frühjahrsweizen—
 Nr. 3. 126—130
 Duram Weizen—
 Nr. 2. 145½—146
 Nr. 3. 144½—146
 Weisses Korn—
 Nr. 1. 68½—69
 Nr. 2. 68¼—68¾
 Nr. 3. 68—68½
 Nr. 4. 67¼—68¼
 Nr. 5. 67—68
 Nr. 6. 67—68
 Gelbes Korn—
 Nr. 1. 68—68¼
 Nr. 2. 67¾—68
 Nr. 3. 67—68
 Nr. 4. 67—68
 Nr. 5. 67¾—68
 Nr. 6. 67—67¾
 Korn—
 Nr. 1. 66½—67
 Nr. 2. 66¼—66¾
 Nr. 3. 67¼—67¾
 Nr. 4. 67¼—67¾
 Nr. 5. 66½—67
 Nr. 6. 66¼—66½
 Hafer—
 Nr. 2. 51½—52
 Standard Hafer 51¼—51½
 Nr. 3. 50½—51½
 Nr. 4. 50½—51½
 Nr. 1. Futtergerste 65—73
 Roggen—
 Nr. 2. 54—61
 Nr. 3. 104—107½
 Nr. 4. 106½—107

Gewöhnt

End das Sparen an, und beginnt es jetzt. Wir nehmen jeden Betrag von \$1.00 an. Sechs Prozent Dividende. Unter Staatsaufsicht. 23 Jahre im Geschäft. Netto-Einlagen \$9,650,000.00.

The Conservative Savings & Loan Ass'n
 1614 Garnet Straße, Omaha.

Solide wie natürliche Zähne fallen nie aus

No. 5.

Wenn Sie nur in jedem Gaumen zwei oder mehr Zähne haben, können Sie sich Zähne einsetzen lassen, mit denen Sie im Falle eines Unfalls alles zu essen ohne die Verlegenheit, daß Ihre Gebisse herausfällt. Definitive Zahn-Operatoren, Gelehrte und Lehrer sollten diese Methode der Wiederherstellung verlorenen Zähne anwenden. Besser als eine Platte — familiärer als eine Brille

The Bailey Dental Co.
 706 City National Bank Bldg.

Dr. E. Holovichiner

Office 309 Range Gebäude, 15. und Garnet Straße
 Gegenüber dem Orpheum Theater.
 Telephone Douglas 1438.

Residenz: 2401 Süd 16. Straße,
 Telephone Douglas 3685.

Sprechstunden
 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
 Omaha, Nebraska.

H. NAEGELE
Fleischerei

Selbstverarbeitetes Fleisch
 Würst aller Arten
 Austern und Fische der Saison

Tel. Douglas 3118
 2303 südliche 16. Strasse

Mitschiffahrt wichtig für Omaha.

Eine Kampagne für die Schiffbarmachung des Missouri-Laufes wurde gestern Abend in einer Sitzung des Handelsklubs begonnen. Richter W. F. Wood aus Kansas City legte auseinander, warum gerade Omaha für Schiffahrt auf dem Missouri eintrittende Stelle. Mehr als 500 Geschäftsleute aus Omaha, Council Bluffs und anderen Städten am Missouri wohnten der Versammlung bei. Das meiste Interesse wendeten jedoch die von Richter Wood vorgebrachten Statistiken, aus denen bemerkt wurde, welche enorme Vorteile Omaha aus einer solchen Einrichtung ziehen würde.

Die Inländerheit wächst.

Ein Raubmord, eine ganze Reihe von Einbrüchen und ein Leichenbestattung wurden gestern Abend der Polizei gemeldet. Eine 54. und Wood Str. wurde Brille gestohlen. Ein Aufsteher der Grand Union Tea Company, angefallen und um Uhr und \$50 in bar beraubt. Einbrecher haben aus dem J. N. Janien Store, 2557 Leavenworth Str., \$25 in bar und \$30 an Waaren. Eiferliebhaber waren die Einbrecher, die aus Siebe Colombo's Saloon, 1002 Douglas Str., \$25 in bar und \$20 Douglas Str. mitgehen hießen. Frau R. Janes, 1707 Dodge Str., wurde am Freitag Abend die Börse mit \$15 und wertvollen Papieren gestohlen.

Gayety.

Der Name Bar Spiegel hat noch stets auf das Publikum von Omaha gewirkt, und diejenigen, welche die Nation Schmeckern bei früheren Gelegenheiten haben, werden froh sein, sie jetzt wieder begrüßen zu können. Das Spiel, in dem sie auftreten, entspricht sich immer mehr als eine maltsche, genische und musikalische Vorbereitung und ist betitelt: „Morocco Bound“. Ein feiner Chor von 30 hübschen und jungen Tänzern und hervorragenden Tänzerinnen macht die einzelnen Auftritte zu wahren Erfolgen. Wer wirklich lachen will, veräume nicht dorthin zu gehen. Am allen diese Gelegenheiten zu geben, wird täglich auch eine Damen Dime Matinee stattfinden.

Kleine Stadtneuigkeiten.

— Gestern wurde hier der kürzlich verstorbenen Alexander F. Wilkins, einer der ersten Lokomotivführer der Union Pacific, zur letzten Ruhe geleitet. Er hatte ein Alter von 77 Jahren erreicht.

— Wegen Verhandlung seiner Frau wurde gestern der Eisenbahngewerkschafter W. G. Porter, 2573 St. Mary's Ave., verhaftet.

— Im Gebäude der freiwilligen Feuerwehr hielten gestern zahlreiche Feuerzähler von Benson eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, eine Kommission von 15 Mitgliedern zu ernennen, die mit den Beamten der Stadt Benson das Aussehen eines Anomalmes in Benson fördern soll. Bezüglich der Eingemeinderfrage wurde beschlossen, am Freitag, den 22. Januar, eine allgemeine Massenversammlung abzuhalten.

Wahres Geschickliches.

In einer Gegend in Westfalen ist es heute noch schöner Brauch, vor Tageslauf zu beten und dem Schöpfer zu danken für all das, was aus der Erde wächst. — Ein Lohnschneider hat für eine lange Woche Arbeit auf dem Gutshof eines Landwirts. Am ersten Tage gibt's viele Bohnen mit Speck. Laut und deutlich sagt auch der Schneider sein Gebet. Den zweiten Tag stand wiederum das nämliche Gericht auf dem Tisch, und so ging es sieben Tage lang. Da am letzten ist der Schneider ohne Begründung. Auf seine Unterlassung aufmerksam gemacht, antwortet der arme Schneider: „Gott hat wohl besohlen, ihm für alles zu danken, was aus der Erde wächst, nicht aber für das, was einem zum Gasse herauswächst.“

Wahres Geschickliches.

Die beiden Mädchen, Kitty und Fanny Watson in der musikalischen Fantasia „Morocco Bound“ die ganze nächste Woche zweimal täglich im beliebten Gayety.

Dr. Friedrich A. Sedlacek
 Deutscher Arzt

Offices 1270 So. 18. Str.
 10th und 11th Streets
 Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr Nachm.
 Sonntags von 9 bis 11 Uhr Vorm.
 Wohnung: 218, No. 4812
 Nebraska, Douglas 4288

Dr. Rudolph Rizk
 Deutscher Arzt und Zahnarzt

Office: 1118 Douglas St.,
 11th und 12th Streets
 Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr Nachm.
 Sonntags: 10 bis 12 Uhr Nachm.

Frank North im Orpheum